

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf.
Zusätzen-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 54.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 6. Juli 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

Die Besichtigung der Danziger Leibhularen durch den Kaiser hat am Dienstag bei herrlichem Wetter stattgefunden. Der Kaiser, Prinz Adalbert und Prinzessin Viktoria Luise wurden am Bahnhof von der Kronprinzessin, welche die Uniform ihrer Vetter Dragoner trug, empfangen. Auf dem Wege zum Gyerzlerplatz Langfuhr wurde der Kaiser von einer vieltausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt. Dort erfolgte zunächst ein Vorbeimarsch des 1. Leibhularen-Regiments in Zügen und im Schritt, worauf der Kronprinz das Regiment seinem Vater vorgeführte. Zuletzt führte das Regiment mehrere Altaden gegen zurückgehende Infanterie geföhrt aus. Nachdem der Kaiser eine längere Besprechung abgehalten hatte, fand ein Parade-marsch der gesamten Danziger Garnison — 7 Regimenter — statt. Der Kronprinz führte die 1. Leibhularen und die Prinzessin Viktoria Luise die 2. Leibhularen vor, worauf der Kaiser die 2. Leibhularenbrigade in die Garnison zurückführte. An die militärischen Übungen schloß sich ein Frühstück an.

Die Gesundheit der Kaiserin. Infolge der Lummern, besonders von London aus verbreiteten Gerüchte über den angeblich ungünstigen Zustand der Kaiserin wurden Erkundigungen an zuständiger Stelle eingezogen, die ergeben haben, daß die Folgen der anstrengenden Naubelmer Kur noch gewisse Schonung erfordern, daß aber im übrigen der Gesundheitszustand der Kaiserin nichts zu wünschen übrig läßt. Für die zunehmende Erholung spricht der Umstand, daß die Kaiserin ihre Spazierritte bereits wieder aufgenommen hat.

Die Zerstückung des Zeppelelufschiffes „Schwaben“ bei Düsseldorf hat die „Delog“ nicht entmutigt. Sobald weitere Maßnahmen zum Schutze der Luftschiffe beim Ein- und Ausbringen in die Düsseldorfener Halle getroffen worden sind, soll dort ein neues Luftschiff stationiert werden, über dessen Bau bereits verhandelt wird.

Der Vernichtung des deutschen Luftschiffes „Schwaben“ ist jenseits des Ozeans eine weltunheilvollere Kalamitäre Katastrophe gefolgt. Das Luftschiff „Akron“, mit dem der Ingenieur Bantman den Versuch machen wollte, von Amerika auf dem Luftwege Europa zu erreichen, ist durch eine Explosion vernichtet worden, wobei der Erbauer des Luftschiffes und sein Begleiter den Tod fanden.

Die Kaiserbegegnung in den finnischen Schären.

Reval, 4. Juli. Heute, wenige Minuten vor 10 Uhr vormittags, traf die „Hohenzollern“ nebst dem Kreuzer „Moltke“ und dem Dampfschiff „Sleipner“ auf der Heede von Baltisch-Port ein, vom Salut der russischen Kreuzer und dem Hurra der Matrosen und der Deutschen Nationalhymne begrüßt. „Moltke“ beantwortete den Salut mit der russischen Nationalhymne und mit einem kräftigen Hurra der Deutschen Matrosen. Nach Anknüpfen des kaiserlichen Geschwaders begab der Zar selbst mit dem Hausminister und den übrigen Personen seines Gefolges auf die „Hohenzollern“ zur Begrüßung des Kaisers. Nachdem der Zar auf seine Nacht „Standard“ zurückgekehrt war, erwiderte der Deutsche Kaiser mit dem Prinzen Adalbert und Gesolge den Besuch auf der „Standard“, wo er vom Zaren, der Zarin und ihren Kindern empfangen wurde. Heute findet an Bord der „Standard“ ein Frühstück und abends um 8 Uhr ein

Galabiner statt. Die Kriegsschiffe und Kaiserjachten sind festlich geschmückt. Das Wetter ist herrlich.

Baltisch-Port, 4. Juli. Der Kaiser empfing den Zaren am Freitag. Die Monarchen begrüßten sich herzlich mit kurzem Handschlag. Darauf begrüßte der Zar den Prinzen Adalbert und den Reichszantler. Der Kaiser und der Zar verweilten in angelegtem Gespräch an Deck bis 11 Uhr. Nachdem der Zar die „Hohenzollern“ verlassen hatte, begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert und dem Reichszantler auf die „Standard“ zum Besuch der Zarin. An Bord der „Standard“ fand ein Frühstück zu 50 Gedecken statt. An dem Frühstück nahmen auch die vier Töchter des Kaisers von Rußland teil.

Der Reichszantler begab sich um 3 Uhr zum „Polarstern“, wo er Rotomzow und darauf Esafonow besuchte. Um 4 1/2 Uhr holte der Zar den Kaiser und den Prinzen Adalbert von der „Hohenzollern“ zur Besichtigung des Linienschiffes „Imperator Pawel Perwy“ ab.

Der für die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem Zaren bestimmte kleine Hafen Baltisch-Port liegt im Gouvernement Estland am Eingang zum Finnischen Meerbusen und gilt in Seefahrtkreisen als Hafen mit vorzüglichem Ankergrund. Der als Ausgangspunkt der Baltischen Eisenbahn wichtige Hafenort, der nur wenige tausend Einwohner zählt, ist mit dem neuen Kanal durch eine Eisenbahn verbunden. Daher ist es auch möglich, das Regiment Wiborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm II. ist, zu einer Parade von Nowgorod nach Baltisch-Port in kurzer Zeit zu expedieren.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 3. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Am Sonnabend wurden von Luftschiffen Bomben auf das feindliche Lager bei Suant Benaben geschleudert und dadurch von den Mahallas von Nabeel 19 Verwundete getötet und 5 verletzt. In Buschfa griffen zahlreiche feindliche Gruppen am Montag abend die italienische rechte Flanke an, wurden jedoch nach kurzem Kampfe zum Rückzuge gezwungen. Die italienischen Stellungen bei Sidi Said werden fortgesetzt verläßt.

In Portugal

vergeht kein Tag ohne monarchistische Kundgebungen. Eine erstere Erhebung gab es soeben in Barcellos, im Norden des Landes, wo die Truppen gegen die Monarchisten mit Waffengewalt vorgehen mußten und mehrere Personen erschossen.

Der amerikanische Präsidentschafts-Wahlkampf.

Nach den bisherigen Ergebnissen kann sich das unwürdige Spiel der Abstimmungen noch weiter weit wie oft wiederholen, ohne daß ein Resultat erzielt wird. Die Delegierten, die mit echt amerikanischer Widerstandsfähigkeit ausstehen, vertreiben sich die Langeweile mit allerlei Yankee-scherzen, unter denen sich als die beliebtesten Prügeln und Boykotten herausstellen. Ohne jeden Grund fallen die Anhänger der beiden Kandidaten über einander her und bearbeiten sich gegenseitig mit ihren Fäusten. Prügeln und sich auf dem Boden wälzen finden die Gentleman auch noch Zeit, särmische und halbe Stunden lang währende Hochs auf ihre Kandidaten auszubringen.

Oegen die Anstellung Taffis zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten, die auf unrechtem und ungeschicktem Wege zustande gekommen sein soll, wurde von Anhängern Roosevelts „Protest“ im Senat beantragt.

Welche albernen Scherze sich die hohen Politiker gestatten, zeigt der Umstand, daß ein Anhänger des den radikalen Flügel der Partei vertretenden Kandidaten Wilson einen lebenden Hahn über seinem Kopfe schwang, worauf alle Wilsonleute eine halbe Stunde lang kröhnten!

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 5. Juli 1912.

(Aus dem Stadtparlament). Die für gestern Abend anberaumte Stadtverordnetenversammlung wurde, da der Stadtverordnetenversammlungssaal gegenwärtig bekanntlich renoviert wird, im Stadtkonferenzsaal, woselbst eine lang aufgestellte Tafel genügend Platz bot, abgehalten. Erhiemen waren 18 Herren Verordnete, während der Magistrat durch die Herren Bürgermeister Reiche und Ratmann Söllorz vertreten war. Die Sitzung wurde vom Stadtverordnetenvorsitzer Herrn H. Dufel eröffnet. Zunächst nahm die Versammlung Kenntnis von dem Abschluß und der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro Monat Mai cr. Gleichzeitig lag eine vom Stadtkämmerei ausgearbeitete Uebersicht über den Jahresabschluß der Kammereikasse pro 1911 vor. Danach schloß die Kammereikasse, trotzdem aus dem Vorjahre ein Vorfuß von 3825,71 M. übernommen werden mußte, mit einem Bestand von 179,70 M. ab. Die Fortkasse brachte gegen den Voranschlag eine Mindereinnahme von 3729,96 M. Die Hospital- und Armenkasse erforderte einen Zuschuß von 3675,31 M., gegen den Etat weniger 807,73 M. Bei der Krankenhauskasse deckten die Einnahmen die Ausgaben. Dem Baufonds ist der verbleibende Bestand mit 876,18 M. zugeführt worden. Das Elektrizitätswerk brachte einen Ueberschuß von 8389,34 M., das Wasserwerk einen solchen von 2997,38 M. Die Schulkasse erforderte einen Zuschuß von 23347,55 M., gegen den Etat weniger 3267,30 M.; die Fortbildungsschule dagegen einen Zuschuß von 897,54 M., gegen den Etat mehr 282,54 M. Der Grund hierfür liegt darin, daß der Staatszuschuß um über 200 M. gekürzt wurde. Die Versammlung nimmt Kenntnis hiervon. — Der Zuschlag zur Verpackung des Ausschankes auf dem Strohmärkte (anlässlich der Pferdewärkte) wurde nach dem Magistratsbeschlusse für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis dahin 1913 dem Gastwirt Broll laut seinem Gebot von 160 M. erteilt. — Die nächste Vorlage, Anstellung eines Betriebsleiters für das Elektrizitäts- und Wasserwerk, wurde nach längerer Debatte dahin erledigt, daß die Stelle zum 1. Oktober cr. ausgeschrieben wird. Der in der hiesigen Centrale jahrelang beschäftigte, jetzige Obermonteur Kolfsar, welcher sich um den Posten des Betriebsleiters beworben hat, soll (nach seinem eigenen Wunsche) zur Abblöderung eines technischen Ausbildungsfurusses nach Göta für die Zeit von sofort bis 1. Oktober beurlaubt werden. Die Versammlung bewilligt ihm für diese Zeit das volle Gehalt, welches derselbe jetzt bezieht (120 M. monatlich). — Hierauf wurde nach dem Magistratsantrage der Ankauf des Großschen Grundstücks in der Obervorstadt für den Preis von 10,000 M. beschlossen, nachdem Herr Stadtkonferenzrat Dr. Winnewald das betr. Grundstück für eine event. spätere Erweiterung des städtischen Krankenhauses, an welches das Grundstück grenzt, als sehr geeignet bezeichnet hatte. — Die nächste Vorlage, betr. endgültige Anstellung des Polizeiferganten Buder, wird als geheim zu verhandeln beschlossen und bis zum Schluß der Sitzung zurückgestellt. — Abschließend stimmt die Versammlung debattelos dem

Magistratsanträge zu, wonach der Ueberfuß der fädt. Sparkasse pro 1911 in Höhe von 4972 M. dahin verteilt wird, daß 3000 M. für Straßenpflasterung, 1972 M. dem Kanalisationsfonds überwiesen werden. — Die Badeanstalt in der Centrale soll endlich instand gesetzt und daselbst 6 Wannen mit aller sonstigen Einrichtung, eine Warmwasserbereitung, ein Massen-Brausebad, ein Entwässerungsabgrund und eine Wasserpflöckanlage geschaffen werden. Der Veranlassung lagen hierüber 2 Kostenanschläge vor, der eine von der Firma Zimmerhdt-Kattowitz, lautend über 2831 M., der andere von der Firma Amend-Hannau, lautend über 2804 M. Nach längerer Debatte überträgt die Versammlung die Ausführung dieser Arbeiten der Firma Amend. Die erforderlichen Maurerarbeiten für diese Neuanlage werden dem Maurermeister Herrn J. Orgerak hier nach seinem Kostenanschlage, lautend auf 2063,95 M., übertragen. (Mit der Neueinrichtung der Badeanstalt wird tatsächlich ein dringendes Bedürfnis entprochen und wäre zu wünschen, daß diese Arbeiten sobald als möglich in Angriff genommen und zu Ende geführt werden. D. Red.) — An Patronatsbeitrag zur Instandsetzung der kath. Pfarrkirche bewilligt die Versammlung nach dem Magistratsbeschlusse die Summe von 10,000 M., zahlbar in 3 jährlichen Raten, beginnend mit 1913. Die gesamten Baukosten (Bau einer Weichhülle, Vergrößerung der Sakristei, Umbau des Chores, Renovation des Inneren des Gotteshauses etc.) belaufen sich auf ca. 50,000 M. (Zu diesen Renovationarbeiten hat auch die Kirchengemeindevertretung in der Sitzung am 3. d. M. nach dem Kirchenvorstandsbeschlusse die Genehmigung erteilt. D. Red.) — Dem Magistratsantrage, die städtische Wiese am Walde, den sog. Korzolleich, an den Waldarbeiter Bujof für 16 M. pro Jahr zu verpachten, wird zugestimmt. — Dem Lehrer Herrn Donner wird die erhöhte Mietenschildigung für Verheiratete bewilligt. — Für das nach dem Beschlusse des Oberkreistlichen Städtetages seitens der Oberkreistlichen Städte anzuschaffende „Flugfahrzeug Oberkreistlichen“ wurde der auf unsere Stadt nach der Kopfszahl entfallende Betrag von 220,50 M. genehmigt. — An Kreisabgaben wurden 773,52 M. nachbewilligt. — Die Pension des am 1. Juli in den Ruhestand getretenen Volzgeleitmeisters Herrn Jwan wurde nach dem Magistratsbeschlusse auf 1281 M. festgesetzt. — In gebeter Sitzung wurde Herr Jwan eine städtische Ehrengabe von 100 M. bewilligt und ferner die endgiltige Anstellung des Volzgeleitmeisters Herrn Wucher hinausgeschoben.

S (Der alljährliche Schulkinderparadegang) fand am Mittwoch nachmittag statt. Während das Wetter in den Vormittagsstunden etwas unsicher war, klärte es sich zur allgemeinen Freude der Jugend in der Mittagsstunde auf, jedoch der Ausmarsch bald nach 1 Uhr bei lachendem Sonnenschein erfolgen konnte. Ein schier endloser Zug — wohl über 1000 Schulkinder — marschierte von der katholischen Stadtschule aus nach erfolgtem Umzuge in der Stadt unter den munteren Marschklangen der Stadtkapelle in unseren herrlichen Stadtwald „Dembina“ hinaus. Daselbst entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben, welches selbst durch einen bald nach 4 Uhr herniedergegangenen kurzen, aber ziemlich heftigen Regen nicht allzu sehr beeinträchtigt wurde. Die Eltern der Kinder, sowie Freunde und Gönner der Schule waren in den Nachmittagsstunden nachgezogen, jedoch sich das Fest zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Die Schüler wurden mit Wurst, Semmeln und Bier bewirtet. Als nach dem oben erwähnten Regen wieder das schönste Wetter eintrat, wurden von den einzelnen Klassen allerhand Spiele abgehalten, Reigen aufgeführt und Lieder gesungen, wobei Pfefferkuchen und allerlei Geschenke verteilt wurden. Die freudigen Gesichter der jugendlichen Teilnehmer zeigten recht deutlich, wie gut sie sich dabei amüsierten. In einer auf dem Festplatze gehaltenen Ansprache dankte Herr Rektor S a r t m a n n den Eltern für das zahlreiche Erscheinen und den städtischen Behörden für die Bewilligung der Mittel zur Abhaltung des Festes und brachte hierauf mit Schwungvollen, echt patriotischen Worten den Kaiserloos aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Nur allzu schnell flossen die schönen Stunden dahin und wurde bei eintretender Dunkelheit der Rückmarsch angetreten. In der Stadt vor dem Rathause angekommen, brachte Herr Rektor Hartmann mit zündenden Worten ein Hurra auf unser geliebtes deutsches Vaterland aus, worauf alle 3 Strophen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurden. Nachdem die Stadtkapelle das „Gebet“ intoniert hatte, gingen die Festteilnehmer auseinander.

S (Einen recht schönen Verlauf) nahm das gestern nachmittag im Schützenhause abgehaltene 1. Stiftungsfest der katholischen Spielschule. Um 1 1/2 Uhr zog die kleine Schaar — festlich gepulvert — mit Musik nach dem Festplatze hinaus. Auch hier entwickelte sich das kleinleinere Fest zu einem Volksfeste, da die Eltern der Kleinen, sowie Gäste etc. in großer Anzahl sich einfanden. Mit dem Kinder-Einzugsliede „Sind wir auch noch kleine Preußen“ und einem Begrüßungsgebieth, recht anmutig vorgetragen von einem 5jähr. Mädchen, wurde das reichhaltige Programm eröffnet. — Nach einer Ruhepause, in der die Kleinen bewirtet wurden, wurden hintereinander eine lange Reihe von Spielen aufgeführt, welche recht vroilig wirkten und von den Großen mit jubelndem Beifall begleitet wurden. Die Ausführungen legten das beste Zeugnis ab von dem guten Geiste, welcher in der Anstalt trotz der erst kurzen Zeit ihres Bestehens herrscht. — In einer Ausrede würdige Herr Stadtpfarrer Loch die Verdienste der beiden Anstaltschwestern und sprach diesen hierfür den Dank aus, desgl. dem Herrn Bürgermeister Reiche als eifrigen Förderer der Spielschule, sowie den Eltern der Kinder, mit dem Wunsche, daß die Anstalt sich immer weiter vergrößern möge. In der 7. Stunde wurde frohbefriedigt von einem schön verlaufenen Feste der Rückmarsch angetreten.

S (Von einem jähen Tode ereilt) wurde heute vormittag der Ober-Polizist Herr Anton Schmidt hier selbst. Derselbe zog sich gestern früh in Gletwitz bei Ausübung des Dienstes (durch Anstoßen an die Dacheisen des Postwagens) eine Bauchverletzung zu. Die Verletzung war so gefährlich, daß eine Bauchentzündung hinzutrat, welche heute vormittag, also nach 24 Stunden, den Tod des noch sehr rüstigen Mannes herbeiführte. Mit der Witwe beklagen 5 zumteil noch unmiündige Kinder den Tod ihres Ernährers. — Der Verstorbene war 32 Jahre im Postdienste, davon ununterbrochen 25 Jahre bei der hiesigen Postanstalt. Am 1. März d. Js. konnte er sein 25jähriges Ordensjubiläum begehen. Die Beamten des Postamts hier selbst betrauern in ihm einen lieben Mitarbeiter. Auch in der Bürgerschaft hatte sich Herr Schmidt großer Sympathien zu erfreuen, weshalb sein jähes Hinscheiden allgemeine Teilnahme erweckt hat.

S (Altboayerische Passionsspiele). Im „Germaniasaal“ bringt die Direktion Gd. Alsch Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr die altboayerischen Passionsspiele in dramatischer Form unter der gefälligen Mitwirkung des hiesigen Kath. Gesellen-Vereins zur Ausführung. Es sind keine Plakbilder, sondern die biblischen Szenen werden durch mehr als 20 Personen in historischen Kostümen dargestellt. In 20 Szenen zieht das Leben Jesu an den Augen der Zuschauer in prächtigster Aufführung vorüber. Herr Direktor Alsch und Fräulein Tochter, in deren Händen die künstlerische Veltung liegt, verstehen es wirklich, den Besuchern diese gewaltigste Tragödie der Menschheit packend vor Augen zu führen. Einzelne Szenen, so das Leben im Hause zu Nazareth sind geradezu rühmend. — Im Uebrigen geht dem Unternehmen ein sehr guter Ruf voraus, dem beste Empfehlungen, wo Aufführungen stattfanden, zur Seite stehen, jedoch auch wir den Besuch empfehlen können; des weiteren steht auch die hiesige Hochw. Geistlichkeit der Aufführung sehr sympathisch gegenüber. — Der Eintrittspreis ist ein billiger zu nennen und aus dem Inseratenteil ersichtlich.

*** (Turnerisches).** Bei dem Sonnabend nachmittag in Baruschowitz stattgefundenen Wettspiel im Schlagball um die Meisterschaft im 4. Bezirk des Oberkreistlichen Turngaues beteiligten sich die Vereine Abthnl und Baruschowitz. Als Sieger ging Baruschowitz hervor.

*** (Wegfall der Probezeit für Unterbeamte.)** Durch einen Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamts ist bestimmt worden, daß die bisher vorgeschriebene Probezeit für die Postunterbeamten, welche die Prüfung für den gehobenen Dienst bestanden haben, künftig in Wegfall kommen soll. Die Anstellung in den gehobenen Dienststellen erfolgt in Zukunft sofort endgültig. Diese Verfügung hat auch rückwirkende Kraft für die bisher probeweise angestellten Unterbeamten. Ihre endgültige Anstellung und ihr Dienstalter ist von dem Tage der Uebertragung der Stelle an zu berechnen.

*** (Zur Kirchzeit)** ist es raskam, daß die Eltern ihren Kindern einhärfen, die Kirchen nicht mit den Kerzen zu essen, sondern diese zu entfernern. Durch Verschlucken der Kerne sind schon öfters bei Kindern, sowie Erwachsenen Darmbeschwerden entstanden, die unter Umständen sogar den Tod herbeiführen haben. Aber auch das Fortwerfen der Kerne auf Fußböden und Bürger-

steigen ist in anbetraucht der schon vielfach dadurch herbeigeführten Unfallsfälle streng zu verbieten.

*** (Warnung vor dem Genuß von unreifem Obst).** Unter schrecklichen Qualen starb in Rodau die 7 jährige Tochter des Fabrikarbeiters Anton Hymon. Das Kind hatte, wie es leider sehr oft vorkommt, unreifes Obst gegessen.

*** (Ein Unterangebot von 800000 Mark)** ergab eine Submiffion, die für die Arbeiten zum Bau der Thiemel-Talsperre veranschlagt wurde. Wie aus Hannau gemeldet wird, forderte eine Berliner Baugesellschaft für die Ausführung 1350000 Mark, während die Firma Holzmann in Frankfurt a. M. ein Gebot von 2180000 Mark abgab. Das ergibt einen Unterschied von mehr als 800000 Mark.

*** (Ein neuer Raubmord in Oberschlesien).** Wiederrum verfiel ein unerschrockenes Kapitalverbrechen die Bewohner Oberschlesiens in große Aufregung und Bestürzung, wiederum haben seine Mordgefahren ihre Todesopfer gefordert. Kilmawiese in Königshütte, in der Nähe des Stadtparks, ist der Schauplatz der neuen Missethat. In der Gastwirtschaft von Cohn, deren Nummer am Montag eine fröhliche Hochzeitfeier stattfand, wo eben noch Musik und Tanz, Freude und Spiel herrschte, hat sich kurze Zeit danach ein fürchterlich erschütterndes Drama abgepielt. Die Hochzeitfeier hatte in später Stunde die Gastwirtschaft verlassen, Gastwirt Martin Cohn und seine Frau hatten soden die letzten notwendigen Aufräumungsarbeiten vollendet und gedachten, sich in ihre Wohnung zu begeben, um sich zur Ruhe niederzuliegen. Cohn nahm, wie er es stets zu tun pflegte, die Gastkassette an sich, und begab sich mit seiner Frau auf den Weg nach seiner Wohnung, als er sich plötzlich im Hause für zwei Strophen gegenüberlag. Sofort stürzte sich einer der Verbrecher mit einer Eisenstange auf den Gastwirt, um ihn durch einen wuchtigen Schlag auf den Kopf niederzufürzen. Der Gelfestgegewart der Frau Cohn gelang es jedoch, den Schlag abzumangen. In dem gleichen Augenblick machte ein Revolverknall, den der andere Räuber abgefeuert hatte und Gastwirt Cohn stürzte mit einem Schrei zu Boden. Gastwirt Cohn war sofort tot, die Klingel des felgen Mordmörders hatte die Brust des unglücklichen Mannes durchschlagen. Die arme Bauernweibchen Frau stieß gellende Hilferufe aus, die die beiden Mordbuben veranlaßte, sofort die Flucht zu ergreifen, ohne ihren Raub zu vollenden. Die beiden Mörder ließen die Gastkassette am Schauplatz ihrer graufigen Tat zurück. Bisher gelang es der Polizei nicht, der beiden Raubmörder habhaft zu werden. Die Polizei in Königshütte schickte nach ihren Ermittlungen den Bergang folgendermaßen: Als der Gastwirt von der Kaffe vom Saal durch das Geschäft ins Haus gehen wollte, erhielt er von einem Angreifer einen Schlag auf den Kopf, der mit einem Brechsen geführt worden war. Beide mußten dann miteinander gekämpft haben, wobei der Angreifer wahrhaftlich der schwächere war und einfiel. Cohn folgte ihm. Hierbei wurde er von einem zweiten Angreifer durch einen Schuß getödtet. Beide Mörder hatten es auf eine Betäubung des Tatortes vorzunehmen. Freitag traf bereits der Untersuchungsrichter ein, um eine Besichtigung des Tatortes vorzunehmen. Festgenommen wurden bisher fünf Personen, die als Täter aber nicht in Betracht werden können können. Am Tatort wurden aufgefunden eine mit Blut besetzte Bonbonschachtel, eine Patronenhülle und das Brechsen. An der Hochzeitfeier hatten im Lokale 35 Personen teilgenommen. — Wie aus Wautzen berichtet wird, hat der Staatsanwalt auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Offenlich gelingt es der Polizei, der Mörder bald habhaft zu werden.

*** (Am Tage nach der Hochzeit im Brunnen ertrunken).** Ein Unglück hat sich in Riefgrund, Kreis Habichtswald ereignet. Die Tochter des verstorbenen Fleischermeisters Völkel hatte ihre Hochzeit mit einem Postunterbeamten gefeiert. Tags darauf wollte sie früh im Nachbargrundstück Wasser schöpfen und stürzte hierbei in den tiefen Brunnen. Als die Angehörigen und die noch anwesenden Hochzeitsgäste durch das längere Fernbleiben beunruhigt, sie im Brunnen liegend entdeckten, war eine Rettung bereits ausgeschlossen. Die Vergang der Leiche war sehr schmerzhaft.

*** (Im Bett verbrannt).** In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich in der Eesburgstraße in Leipzig ein schweres Brandunglück. Die 58 Jahre alte Ehefrau Gräber war in ihrem Bett eingeschlafen und hatte die brennende Petroleumlampe neben sich stehen lassen. Durch eine unglückliche Bewegung stieß sie die Lampe im Schlaf um und das brennende Petroleum ergoß sich über das Bett. Als man der Frau Hilfe brachte, hatte sie schon schwere Brandwunden erlitten, denen sie kurze Zeit darauf erlag.

*** (Schwere Katastrophe auf einem Truppenübungsplatz).** Auf dem Truppenübungsplatz Kochstedter Lager bei Jzshor wurden durch einen schlagartigen Schuss, der in den Beobachtungsturm drang, zwei Kanoniere, Schilling und Hensel, vom Feldartillerie-Regiment Generalfeldmarschall Graf Waldersee (Schleswig-Holstein) Nr. 9 getötet. Unteroffizier der Reserve Freudenreich wurde schwer, Leutnant Böhm, beide von demselben Regiment, leicht verletzt. Schwerverletzt wurden ferner Oberleutnant König vom Bauenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 45, Sergeant Wulf und Unteroffizier Schaubel.

*** (Eine liebevolle Gattin).** Die stark hysterisch veranlagte Ehefrau des Villenbesizers Maximilian in Kroschwitz hatte nach vorangegangener Wortweisel aus Eifersucht im April d. Js. ihren Ehemann mit etwa 15 Liter Benzol übergossen und auch das Automobil, in dem jeder dieser Touren machte, welche der Ehefrau Zweifel an seiner ehelichen Treue einflößten, zur Explosion zu bringen versucht. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß kein Mordversuch, sondern nur schwere Bedrohung vorliegt. Das Urteil lautete auf zwei Wochen Gefängnis, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde.

Kybnitz, 4. Juli. Eine Naturfelsenkammer wurde von einem Nimrod aus Romantischer Gebiet geschossen: ein selten scharfer Rebhock, der kein reguläres Gehörn trug, sondern unordentliche Gehörnauswüchse, die aber selten regelmäßig geformt waren. Solche Auswüchse findet man selten. Sie entstehen, wenn das Tier zu der Zeit, wo das neue Gehörn wächst, sich den Kolben verlegt. Regelmäßige Abnormitäten dieser Art haben einen hohen Wert.

Olewig, 4. Juli. Empfindlicher Wassermangel ist in den hier gelegenen Städtchen unserer Stadt eingetreten. Die Wasserwerksverwaltung hat an die Bürgerlichkeit die Aufforderung gerichtet, beim Wasserverbrauch größte Sparsamkeit zu üben.

Reuthen OS., 4. Juli. In dem Raubmordprozeß gegen Kocz und Kozdziołka, die vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurden, hat die königliche Gerichtskasse an Zeugen- und Sachverständigengebühren über 6000 Mark ausbezahlt.

Der neue Schlachtviehmarkt ist am Dienstag früh eröffnet worden. Als Vertreter der Regierung in Oppeln wohnte Veterinärarzt Vermbach der Eröffnung bei.

Katibor, 4. Juli. Das Fest der Johanniweihe beging am Sonntag der hl.ige Marienverein. Die Weiberei hielt der Protoktor des Vereines, Erbprinz Viktor von Katibor. In dem Festzuge marschirten die Vereine mit ca. 1000 Mitgliedern und 26 Fahnen.

Katibor, 4. Juli. Kammerdirektor von Gheren konnte auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Herzogs von Katibor zurückblicken. Aus diesem Anlaß gab der Herzog im Schlosse Hauden ein Festmahl, zu dem alle Oberbeamten des Herzogtums geladen waren. Der Herzog feterte den Jubilar in einer Ansprache, überreichte ihm ein silbernes Schreibzeug und ernannte ihn zum Kammerpräsidenten.

Vermischtes.

Die verlorene Standarte. In der Ausgabe des „Bonner Generalanzeigers“ vom 25. v. Mts. befindet sich folgende Anzeige:

Standarte mit Aufschrift „Kadafestland Feste Bonn, Poppelsdorf“ im Chausseegraben zwischen Hangelar—Siegburg gefunden. Zufragen gegen Erstattung der Unkosten bei Krause, Großendubisch b. Hangelar.

Das läßt tief blicken. — Schreckenstat eines Familienvaters. In dem Saarort Gersweiler hat sich Dienstag ein Ehe-drama abgespielt. Wie ein Telegramm meldet, erhob dort der Bureauhilfe bei der Berginspektion, August Schul, seine Frau. Das Ehepaar war 12 Jahre verheiratet und hatte fünf Kinder. Schul lebte mit seiner Frau in stetem Unfrieden. Er stellte sich freiwillig der Staatsanwaltschaft.

Todesurteil gegen einen Doppelmörder. Das Stuttgarter Schwurgericht verurteilte Mittwoch nach längerer Verhandlung den 37jährigen Gärtner Georg Pfommer aus Leinach wegen Mordes zum Tode. Pfommer hatte im Januar d. Js., als er wegen eines Einbruchs verfolgt wurde, zwei seiner Verfolger erschossen. Der Fall hatte schon einmal ein Schwurgericht beschäftigt, wor dann aber einem neuen Schwurgericht überwiesen worden, weil das Gericht damals angenommen hat, die Geschworenen hätten sich mit ihrem Spruch auf Bejahung der Schulfrage wegen Mordes zu ungunsten des Angeklagten geirrt. Jetzt lautete der Wahrspruch der Geschworenen abermals auf schuldig des Mordes und deshalb mußte auf Todesstrafe erkannt werden. — Auch das Schwurgericht Oberfeld fällt Dienstag ein Todesurteil. Wie gemeldet wird, verurteilte das Gericht nach dreitägiger Verhandlung den Werksführer Karl Schobbenhaus aus Chronenberg wegen versuchten Raubes, Meineides und wegen eines am 25. März an dem 68jährigen Kohlen-reisenden Hengstenberg verübten Raubmordes zum Tode und 18 Monaten Zuchthaus. Seine Geliebte, die Ehefrau Resten, wurde wegen Begünstigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin, 4. Juli. Wegen Erkrankung des Landtagsabgeordneten Borchard ist der Termin vor der

Durch einen gestern erlittenen Dienstudfall verstarb heute ganz plötzlich der Ober-Postschaffner

Herr Anton Schmidt.

Er ist immer ein pflichttreuer Beamter und uns ein liebenswürdiger Mitarbeiter gewesen. Wir werden dem Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sohrau OS., den 5. Juli 1912.

Die Beamten und Unterbeamten des Postamts Sohrau OS.

Berliner Strafkammer gegen ihn und den Abgeordneten Reimer auf den 23. September verurteilt worden.

— **Vosen, 8. Juli.** Der 73jährige Bürgermeister von Sandberg, Koffat, hat sich erschossen. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt.

— **Jena, 8. Juli.** Das Vermögen, das der Geheimrevisor Professor Dr. Moriz Seidel der Stadt Jena hinterlassen hat, beträgt annähernd 500 000 Mark. Die Universität Jena erhält aus dem Nachlaß 50 000 M.

— **Tangermünde, 8. Juli.** Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in ein Landhaus ein und tötete 4 Personen, den Landwirt Albrecht, dessen Sohn, Schwiegervater und Necht. 3 Personen, Tochter, eine Magd und ein Knecht wurden schwer verletzt.

— **Helsingfors, 8. Juli.** Während eines heftigen Stürms schlug der Blitz in das russische Militärlager von Wilmannstrand bei Helsingfors ein. Fünf russische Soldaten wurden getötet, zehn schwer und viele leichter verletzt.

Grubenexplosion.

— **Oberhausen (Westfalen), 8. Juli.** Auf der Zeche „Oberfeld“ der Guten Hoffnungshütte fand heute mittag 1 Uhr in einem Aufbruch beim Schießen eine Schlagwetterexplosion statt. Bis 6 Uhr abends waren 16 Tote und 7 Verwundete geborgen. Von den Verwundeten sind zwei schwer verletzt. Die übrigen Verletzten der Belegliste sind in Sicherheit.

Die Jederverwaltung teilt über das Unglück mit, daß es sich um eine reine Schlagwetterexplosion handle. Kohlenstaubexplosion liegt nicht vor. Die bergbehördliche Untersuchung ist eingeleitet. Die Vertreter der Grubenbesitzer und der Bergverwaltung trafen unmittelbar nach dem Unglück auf der Zeche ein.

Fünf Kinder von ihrer Mutter ermordet.

Ein furchtbares Familien-drama, für das es in seinen Einzelheiten wohl kaum ein Beispiel geben dürfte, hat Donnerstag früh dem Berliner Vorort Steglitz in Aufregung versetzt. Dort ertränkte in der Mariendorfer Straße 1/2 die Portierfrau Marie Friedrich ihre fünf Kinder in einem Alter von einem Monat bis zu fünf Jahren in der Badewanne in einer leerstehenden Wohnung und verbrachte sich dann selbst zu töten. Sie wurde aber durch Hausbesorner an ihrem Vorhaben gehindert und ins Leben zurückgerufen. Im Krankenhaus zu Groß-Lichterfeld, in dem die langwierige Aufnahme fand, konnte sie bis jetzt noch nicht vernommen werden. Schon Mittwoch abend unternahm die Frau an ihren Kindern einen Mordversuch. Die Ursache der Katastrophe dürfte in der schweren Nervenüberreizung der Mutter zu suchen sein, die durch die dauernden schweren Nöthungen von Seiten des Mannes hervorgerufen wurde. Der Vater, der Arbeiter Paul Friedrich, wurde von der Steglitzer Polizei vorläufig in Haft genommen.

Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe.

— **London, 8. Juli.** Die Untersuchung über das Unglück der „Titanic“ ist heute abgeschlossen worden. Der Vorsitzende des Gerichtshofes Lord Mersey teilt mit, daß das Urteil sobald wie möglich gefällt werden würde.

Großes Eisenbahnunglück in Amerika.

— **Cornning (Newyork), 4. Juli.** Ein Schnellzug fuhr auf einen in der Station stehenden Personenzug der Lackawanna-Eisenbahn auf, der von Newyork nach Buffalo bestimmt war. Die beiden hintersten Wagen des Personenzuges wurden umgeworfen. Die meisten Insassen wurden tot herabgeworfen. Es sollen 30 Personen getötet und 50 verletzt worden sein.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 30. Juni dem Herrn Max Apostel ein Sohn; dem Hausbesitzer Joseph Kraczyk eine Tochter.

Sterbefälle.

Am 29. Juni der Grubenarbeiter Gabriel Kraczyk, 24 Jahre alt; am 5. Juli der Ober-Postschaffner Anton Schmidt, 54 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Für die Nationalflugspiele sind bei uns folgende Beträge eingegangen:

1. Vadrian Grotz, Expeditur 1 M., 2. Boris St. Max, Kaufmann 2 M., 3. Beigel Paul, Kaufmann 3 M., 4. Wolczel Theodor, Kaufmann 4 M., 5. Sanktbrat Dr. Blumenreich 6 M., 6. Chaussy, Amtsrichter 5 M., 7. Sohn, Kaufmann 6 M., 8. Dudel Richard, Dampfzylinderfeger 10 M., 9. Graf Heinrich, Baumfeger 5 M., 10. Frischkopf Johann, Fleischermeister 1 M., 11. Hilla Nikolaus, Bäckermeister 3 M., 12. Graf Julius, Gasthausbesitzer 1 M., 13. Gaering, prakt. Tierarzt 5 M., 14. Ulrich Max, Kaufmann 1 M., 15. Holländer Arnold, Kaufmann 1 M., 16. Janoda, Oberlehrer 5 M., 17. Jendesse, Pastor 3 M., 18. Kuzaw, Obermüller 1 M., 19. Kuz, Apothekenbesitzer 5 M., 20. Kuntowski A., Kaufmann 5 M., 21. Beschauer Hermann, Kaufmann 3 M., 22. Singer Hermann, Gasthausbesitzer 1,50 M., 23. Koch, Pfarrer 5 M., 24. Malz Berthold, Kaufmann 3 M., 25. Rugebauer Richard, Gasthausbesitzer 2 M., 26. Blüsch August, Kaufmann 1 M., 27. Poloczky Franz, Kaufmann 2 M., 28. Pollowski Johann, Kaufmann 1 M., 29. Pollowski Wilhelm, Schmiedemeister 1 M., 30. Reiche, Bürgermeister 1 M., 31. Schleiter O. Kaufmann 1 M., 32. Schleiter D., Kaufmann 2 M., 33. Schüller, Gasthausbesitzer 1 M., 34. Schymalla Paul, Fleischermeister 1 M., 35. Echl Retzhald, Lehrer 2 M., 36. Echl Alois, Lehrer a. D. 2 M., 37. Stroyhl, Gefangenaufsicht 2 M., 38. Eghelowski Emil, Kaufmann 5 M., 39. A. Etern & Sohn 3 M., 40. Dr. Lhilo, Amtsrichter 3 M., 41. Ullmann, Dampflehrer a. D. 2 M., 42. R. N. 1 M., 43. X 1 M., 44. Sammlung am Schützradler 32,15 M., 45. Stammtisch Nawroth 33,50 M.

Ich sage den Spendern meinen herzlichsten Dank. Die Beträge sind an die Kreis Sparkasse mit dem Gesuchen überfandt worden, die Namen der Ober auch im Kreisblatt öffentlich bekannt zu machen. Sohrau OS., den 2. Juli 1912.

Der Bürgermeister. Reiche.

Bekanntmachung.

Das Hüten von Gänzen pp. auf dem der Stadtkommune gehörigen früher Cimalka'schen Grundstück ist strengstens untersagt.

In Uebertretungsfällen werden wir unnaehsichtlich die Bestrafung der Schuldigen herbeiführen. Sohrau OS., den 5. Juli 1912.

Der Magistrat. Reiche.

Für 1. Klasse 1. Preussisch-Süddeutscher (227 Rgl. Preuß.) Klassenlotterie habe ich noch einige

Loose bis spätestens morgen Sonnabend mittag abzugeben.

H. Schleier, Sohrau OS., Ring 2.

Geben Sie Ihren Kindern

wenn sie reine Milch nicht gern trinken, halb Milch halb

Perlka

Dann werden Sie frische freudige Gesichter sehen. Perlka hat herzhafte-würzigen Geschmack, ist kaffeeähnlich und vollkommen unschädlich. — Sehr ausgiebig, deshalb sparsam im Gebrauch.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entriß uns heute vormittag 11^{1/2} Uhr der unerbittliche Tod schnell und unerwartet nach nur eintägigem Krankenlager, versehen mit den Gnadenmitteln unserer heil. Kirche, meinen innig geliebten Mann, unseren herzenguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel,
den Ober-Postschaffner

Anton Schmidt

im Alter von 54 Jahren.
Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetäubt an
Sohrau OS., den 5. Juli 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Einladung

Der Kriegerverein Woschcztz

feiert sein
I. Stiftungsfest
am Sonntag den 7. Juli, von nachmittags 2 Uhr ab im Walde bei Woschcztz. Alle Freunde des Kriegervereins werden zu diesem Feste hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Krieger-Kreuz-Verein

Sohrau O.S.
Der Verein beteiligt sich an dem Stiftungsfeste des Kriegervereins Woschcztz am Sonntag den 7. Juli.
Antreten 12^{1/4} Uhr vor dem Vereinslokale. Abmarsch 1 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.
Sonabend, den 6. Juli, abends 8^{1/2} Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).
Der Vorstand.

Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein

Sohrau OS.
Montag, den 8. Juli cr., abends 7 Uhr

Übung.

Der Vorstand.

Den Kohlenplatz

in der Obervorstadt, den früher Herr Kotyrba inne hatte, habe ich übernommen.
Durch günstige Abflüsse bin ich in der Lage, heizkräftige Kohlenmarken zu äußerst billigen Preisen abzugeben; auch Franko-Hauslieferung ohne Aufschlag.

Joh. Pallowski.

80—100 Schachtarbeiter

für sofort gesucht. Meldungen an der Baustelle Emmagrube Station Romanshof, bei Schachtmeister Szepainski.

Die Schmiede

in meinem Gehäuse in der Niedervorstadt ist nebst Wohnung per 1. Oktober anderweitig zu verpachten.
Leopold Boder.

In meinem Gehäuse in Sohrau sind im Oberstod

2 Stuben und Küche

zu vermieten und sofort zu beziehen.
A. Hettmann.

Hotel „Germania“, Sohrau OS.

Nur Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

Altbayerische Passionsspiele.

Dir. Ed. Alesch.

Keine Lichtbilder. Durch Personen. Historische Kostüme.
Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., St. Platz 30 Pfg.
Kinder halbe Preise.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Saison - Räumungs - Verkauf!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein Posten Kleiderstoffe Wolle, in verschiedenen Farben u. Breiten Meter — — — — — 25, 25, 1.15
Ein Posten Schürzenleinen 120 cm breit, Meter — — — — — 18 Pf.
Ein Posten Hemdentuche Meter — — — — — 25 Pf.
Ein Posten Unterrockstoffe schöne Muster, Meter — — — — — 25 Pf.
Ein Posten Waschmousseline Meter — — — — — 30 Pf.
Ein Posten Wollmousseline Meter — — — — — 10 Pf.

Damen-Konfektion, mod. Kleiderstoffe, Kleidertuche und Blusenstoffe krönste Auswahl am Platze!

Gardinen, Läufer, Steppdecken, Portiären, Teppiche, Linoleum, Tisch- und Bettdecken in Wolle, Tuch und Plüsch.

Herrenstoffe, Herren- u. Knaben-Konfektion.

Inletts, Damaste, Gradels, Linons, Wäsche u. Unterröcke, Vorhangstoffe in vielen Farben.

Jetzt sehr billig!
Reste zu jedem annehmbaren Preise.
Jeder Kunde erhält ein Rabattsparbuch!

Kaufhaus Leo Cesarek, Sohrau OS.

Ring 129. — Telephon No. 60.
Manufaktur-, Modewaren, Damen- u. Herren-Konfektion.

Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslagen!

Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslagen!

Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslagen!

Geschäfts-Eröffnung!

Einem verehrl. Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am Sonabend, den 6. Juli im Linzer'schen Hause in der Schützenstraße (früher Franz Gornik) ein

Fleisch- und Wurst-Geschäft

eröffne.
Es wird mein Bestreben sein, eine werte Kundenschaft nur mit frischer, bester Ware prompt und reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Robert Dzionny.

Elsässische Reste-Manufaktur

Lucien Levy & Frere, Mülhausen i. E., Bpsenstr. 4, empfiehlt sich als älteste, billigste und reelle Bezugsquelle für Postpakete per Nachnahme in Manufakturwaren-Resten u. Elsässer Resten aller Art. 4% Rabatt auf alle Preise der gegenwärtigen Preisliste an neue und alte Kunden, sofort auf der Rechnung in Abzug gebracht. Preisliste u. Auskunft gratis. Reisenden stets zu Diensten. Franko-Lieferung ohne Preis-erhöhung!

Im Oberstod

eines Ringhauses sind 5 Stuben nebst Küche und Beigelaß zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Postawa hierf. 6 Stück Gänse öffentlich meistbietend gegen Barzahlung v. r. steigern.
Veranmlung hierzu an der Thomas Marasch'schen Bestuhung.
Sohrau OS., den 5. Juli 1912.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 10. Juli 1912, vormittags 11 Uhr
versteigere ich in Warschowiz vor dem Sleziona'schen Gasthause (anderweitig gepfändet) 1 leichten Korbwagen, 1 Stierkalb und 10 Gänse öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung.
Sohrau OS., den 5. Juli 1912.
Müller, Gerichtsvollzieher.

In meinem Hause ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Beigelaß und Gartenbenutzung, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Frau Marie Stallmach.

Kohlen- und Kalk-Niederlage Georg Badrian, Sohrau O.-S.

Breitestrasse — Telephon No. 45
empfehlte sich zur Lieferung von nur heizkräftigen und guten Kohlen bei franco Hauslieferung zu billigsten Preisen.
Kalk stets am Lager.